

Spatenstich für Kneipp-Becken

In unmittelbarer Nähe zum Ufer des Untersees entsteht im Mettnaupark ein Kneipp-Becken, das für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein wird. Kürzlich erfolgte der Spatenstich für das Bauvorhaben, das ein Fuß- und ein Armbecken sowie einen Außenbereich umfasst. Die Fertigstellung des Kneippbeckens ist für Mitte Juli vorgesehen.

Das neue Kneipp-Becken befindet sich an einem idealen Standort, liegt direkt am Verbindungsweg zum Strandbad und ist gut zu erreichen. Das Becken ist rechteckig und von beiden Seiten aus begehbar. Als Platzbelag wird ein grauer Naturstein verwendet. Stauden und Kräuterbeete fassen die Fläche optisch ein. In direkter Nähe zum Urkundenhäuschen wird ein Ort entstehen, der zum Verweilen einlädt. Damit die Anlage zu einem Begegnungsort wird, wer-

den unterschiedliche Sitzelemente und Liegen errichtet. Auch ein Barfußpfad mit verschiedenen fest eingebauten Materialien – Holzpflaster, Klinger, gebrochene Wackeln etc. – wird errichtet. Eine Info-Tafel wird die Kneipp-Anwendungen ausführlich erläutern. In der Stauden-Kräuterfläche sollen Kneipp-Heilkräuter eingepflanzt werden, unter anderem sind dies Kamille, Salbei, Rosmarin, Johanniskraut, Augentrost, Schafgarbe, Lungenkraut, Oregano, Majoran, Gartenthymian und Pfefferminze.

Das Kneipp-Prädikat wurde 1966 zur Eröffnung der Medizinischen Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell, damals noch Mettnau-Kur genannt, verliehen. In der Vergangenheit hatte es in Radolfzell schon einmal ein Kneippbecken gegeben; dieses befand sich in der Nähe des Seebads. Mit dem Bau des neuen

Kneipp-Beckens soll das touristische Angebot verbessert und Radolfzell als Kneippkurort wiederbelebt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ungefähr 200 000 Euro. 80 000 Euro kommen an Zuschüssen aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm. Die Medizinischen Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell beteiligen sich mit 25 000 Euro an dem Projekt.

Rege Unterstützung erfährt das Vorhaben durch die Mitglieder des Kneippvereins, die sich mit großem Engagement einbringen und die Anlage beleben werden. Oberbürgermeister Martin Staab bedankte sich beim Spatenstich ausdrücklich bei den Mitgliedern für diesen Einsatz. Für Unterhalt, Verkehrssicherungspflicht, Pflege und den Betrieb des Beckens ist die Stadtverwaltung verantwortlich.



Der Spatenstich für den Bau des neuen Kneippbeckens im Mettnaupark ist erfolgt, von links Wolfgang Keller (Leiter Abteilung Landschaft und Gewässer), Wilfried Brendle (Kneipp-Verein), Christian Seng (Planungsbüro 365 Grad Freiraum + Umwelt), Eckhard Scholz (Kurdirektor), Josef Viellieber (Firma Viellieber) und Oberbürgermeister Martin Staab. Bild: Stadtverwaltung